

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 30. Juli 1905.

Nummer 41.

Ausland.

Unter dem Vorhine des südafrikanischen Staatspräsidenten Louis Botha in dem südafrikanischen Städtchen Heidelberg eine Versammlung der Reichstheile zur Annahme der Weisung der Regierung. Es wurde erstens beschlossen, dass die Regierung weisungsbefugtes Land versperre, aber Asien einzuwandern wolle; es wurde zweitens beschlossen, dass die Regierung die Kriegsschuld aufzubürden eine Volksvertretung einberufen solle; und es wurde drittens beschlossen, dass von den Engländern ein Erziehungsprogramm einzuholen sei.

Das ist das erste Lebenszeichen der südafrikanischen Regierung seit längerer Zeit, und es ist wohl ohne Zweifel, dass die Kundgebung der Regierung in der internationalen Konferenz unter dem Vorsitz des Lord Milner tagte. Die ersten Forderungen, die gegen die Belastung mit der Kriegsschuld, die die Regierung vorhat, sind die Vorenahme, dass ein großer Teil des englischen Reichs in Südafrika theilt die Regierung selbst geneigt, den Minenbesitzern bei der Einfuhr asiatischer Güter eine hülfreiche Hand zu leisten.

Die Vereinigung wurde den beiden Abkommen über die fünf Stunden holländischer Unterricht wöchentlich zugeteilt. Es ist doch wahrlich bescheiden, wenn die Regierung die zwei Stunden Religionsunterricht darin greifen wissen wollte. Die beiden waren auch hier hintergangen. Als Chamberlain in Südafrika war, besprach der Pfarrer mit ihm die Frage. Der Pfarrer nannte die Forderungen: Stunden holländischer und zwei Stunden Religionsunterricht, sowie bürgerliche Schulvorsorge mit dem Recht zur Wahl der Lehrer — sehr billig. Im Untergrund erklärte er jedoch später, dass er habe sich mit den Regierungsbehörden zufrieden erklärt!

Die Londoner Regierung zeigt wieder einmal, dass sie sich nicht an den Wortlaut abgegebener Verträge gebunden erachtet, und dass zwischen Verträgen und Halten eben ein Unterschied herrscht. Thatsächlich hat die britische Politik in Südafrika eine Sachlage verkannt. Löst sich das gegebene Wort so werden aus den Kindern langweilige, sondern niederdeutsche Schulen; beharrt sie auf ihrem Standpunkt, so schließen sich die Hingegenen feier zusammen und die Augen zu ihres Volkswohlwühlenden Feinden der Welt zu heben.

Die Kartoffel kann in diesem Jahr ein Jubiläum — das ihrer hundertundfünfzigjährigen Weisheit in Europa — begehen. Die Kartoffel ist zuerst in Europa durch die Frucht zuerster Entdeckung in einer in Sevilla gefundenen und von Peter Gesca veranlasst, die Chronik von Peru, in welcher steht, dass die Peruaner die Kartoffel als Erbsenfrucht anbaueten. Aus dem italienischen Namen „Tartufolo“ ist unter

„Kartoffel“ entstanden, und 1853 hat man Franz Drake, der angeblich die Kartoffel zuerst nach Europa gebracht hat, zu Offenburg in Baden ein Denkmal gesetzt. 1616 kamen die Tartufoli noch als große Seltenheit auf den Tisch des französischen Königs. Erst in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts vermochten weitergehende Volksfreunde den Widerwillen der Bauern gegen die neue Feldfrucht zu besiegen. Friedrich der Große ließ, als die Körnerfrüchte mangelhafter waren, den Kartoffelbau zwangsweise in Pommern und Schlesien einführen. In Frankreich griff man, wie Carus Sterne in seinem Buch „Sommerblumen“ erzählt, zur List. Der Apotheker Bermentier verlag große, mit Kartoffeln bestellte Feldern mit Warnungstafeln, auf denen Jeder mit schwerer Strafe bedroht wurde, der die kostbare Feldfrucht stehlen würde. Was durch freundliches Ansehen nicht hatte erreicht werden können, wurde durch diesen Kunstgriff erzielt. Der König, die Königin und bald der ganze Hof begannen die Kartoffelblüte im Knosploch zu tragen. Der Wandsbeker Votefang sein Kartoffellied:

Paßtet hin, Paßtet hin,
Was kümmern uns Paßtetin?
Die Schüssel ist auch hier nicht leer
Und schmeckt so gut, als aus dem Meer
Die Austern und Lampreten.“

Mehrere Vergleiche von Tucson, Arizona, die soeben von Guayamas, Mexiko, zurückkamen, berichten, daß dort eine Abtheilung mexikanischer Soldaten mit sechs Gefangenen von der Insel Tiburon eintraf. Die Gefangenen (Indianer) sind des Mordes und der Menschenfresserei beschuldigt und wurden dem Gefängnisse in Guayamas übergeben. Wie die Soldaten erzählen, landeten vor etwa zwei Wochen mehrere Mexikaner an der genannten Insel, um sich nach Gelegenheit zum Bergbau umzusehen. Die Eingeborenen nahmen die Mexikaner gefangen, worauf sie sie schlachteten und zum Theil verzehrten. Darauf schickte die mexikanische Regierung eine Strafexpedition nach der Insel. Die Soldaten hatten ein Gefecht mit den Indianern, von denen vier getödtet wurden. Sechs wurden gefangen genommen und nach Guayamas gebracht, wo sie ihre Prozeßierung abzuwarten haben. Die Indianer auf jener Insel werden als sehr groß und stark geschildert; sie haben eine sehr dunkle Hautfarbe und tragen langes Haar.

Das deutsche Reichspostmuseum zahlte für eine Marke, die dunkelblaue 2 Pence Mauritius von 1847, die Summe von 37,500 Mark.

In Danzig stürzte der Freiherr Gustav v. Buttamer, Leutnant im 2. Leib-Husaren-Regiment Königin Victoria von Preußen No. 2., vom Pferde und schlug mit voller Wucht an Boden auf. Als Kameraden herbeieilten, um dem Verunglückten wieder aufzuhelfen, fanden sie zu ihrem Schrecken, daß er bereits seinen letzten Athemzug gethan hatte. Der Verstorbene hat Verwandte in Texas.

Daß einer gegen Feuersegefahr sein — Kopfhaar versichert, dürfte nicht alle Tage vorkommen. Dennoch ist dieser Tage eine derartige Versicherung in Berlin abgeschlossen worden. Der Haarathlet Sascha hat sein Haar, mit dem er sich den Lebensurtheil verdient, mit 10,000 Mark versichert. Die Veranlassung dazu war ein Unfall, den Sascha beim Auspusten einer Lampe erlitt. Sein Haar hing da-

bei Feuer, und Sascha war infolge dessen 14 Tage erwerbsunfähig. Mehrere Versicherungsgesellschaften hatten den Abschluß dieser Versicherung abgelehnt.

Ein werthvoller Fund von 230 alten Silbermünzen in Thalergröße ist, wie aus der Rhein geschriebe wird, bei einem Umbau in dem sogenannten „Schweizergarten“, einer ehemaligen Papiermühle, in Bascha im Oberhof unter dem Fußboden gemacht worden. Der Fund, der für Münzliebhaber von großem Werth ist, wird noch einen verwickelten Rechtsstreit veranlassen, da die Nachkommen eines früheren Besitzers der Papiermühle die Münzen gerichtlich mit Beschlag habenbelegen lassen. Da indessen die jüngsten Münzen die Jahreszahl 1730 tragen, so sind die Ansichten der Kläger nicht gerade groß.

Christian DeBret, der berühmte Burenführer, hat sich, wie aus Kapstadt berichtet wird, in Bloemfontein einer Operation unterzogen. DeBret hatte vor längerer Zeit zwei Finger stark verletzt, und jetzt mußten mehrere Knochen splitter herausgeschnitten werden. Der operative Eingriff war schwierig, doch hoffen die Aerzte, dem Patienten den Gebrauch der beiden Finger zu erhalten.

Von den Gläubigern des ermordeten Königs Alexander von Serbien sind bisher Forderungen in der Höhe von 400,000 Francs angemeldet worden. Baarvermögen hat der König nicht hinterlassen, sondern nur einige Liegenschaften.

Vorsicht ist rathsam während der heißen Jahreszeit. Ist dein Stuhlgang außer Ordnung, so greife sofort zu Form's Magenpflaster. Wenn bei Zeiten angewandt, heilt er Ruhe, Durchfall, überhaupt alle Unregelmäßigkeiten des Magens und der Gedärme schnell und sicher.

worden. Ihm sind die Geheimagenten Entel Sams über Land und Meer gefolgt und haben nicht eher gelassen, bis sie ihn im dunkelsten Afrika endlich ergriffen und ihn zurückbrachten, um ihn der wohlverdienten Strafe zu überliefern. John C. Beasley heißt er. Er landete dieser Tage mit der „St. Paul“ in Begleitung von zwei Geheimagenten in New York und wurde sofort nach Washington transportirt, wo er abgeurtheilt werden soll.

In Detroit, Michigan, ist man soeben einem Schwindel auf die Spur gekommen, der von New York aus betrieben wurde und dem Hunderte von leichtgläubigen Frauen im ganzen Lande zum Opfer fielen. Jedem Opfer wurden 15 bis 25 Dollars abgezapft und die dadurch erlangten Summen gehen in die Tausende. Der Schwindel wurde unter dem Namen einer Frauenliga ausgeführt, deren Zweck das Frauenstimmrecht, Temperenz usw. sein sollen. In New York Zeitung wurden „Sofalsekretäre“ gesucht, denen ein Jahreslohn von 600 Dollars versprochen wurde. Wer sich darauf meldete, erhielt einen Check auf 25 Dollars zur Befreiung einer Reise nach Detroit. Zugleich wurde der Adressat mitgetheilt, sie könne eine Fahrpreis-Ermäßigung erlangen, wenn sie binnen drei Tagen fünfzehn Dollars an einen angeblichen Passagieragenten in Cleveland schicken würde. Wer darauf einging, war fünfzehn Dollars gutes Geld los, während der Check sich als werthlos erwies.

Bewunderer unseres Präsidenten Roosevelt vergleichen denselben häufig mit dem Kaiser Wilhelm und wollen viele Ähnlichkeiten in den Charakterzügen der beiden Herren wahrnehmen. Dem Kaiser Wilhelm aber dürften demnach manche Dinge, welche sein großer und guter Freund in Dyster-Vay leghin gethan hat, sehr bedenklich vorkommen, namentlich vom militärischen Standpunkte aus. Da ist z. B. der neueste große Generalschub, zu welchem die bevorstehende Pensionierung des Generals Miles Gelegenheit bot. Durch Miles' Rücktritt wird General Young General-Lieutenant und Oberbefehlshaber der Armee, die Brigadegeneräle Wood und Sumner werden Generalmajor und Obersten Brigadegeneräle Der Präsident und der Kriegssecretär nahmen den letzten Waffenschub auf eigene Faust vor, damit diese Obersten, welche sämtlich dem 62. Jahre, der sogenannten Altersgrenze, nahe sind, mit dem Range von Brigadegenerälen, anstatt den einfacheren Oberstenrang auf die Ruhestandsliste gelangen und mit \$4125 pro Jahr pensionirt werden, anstatt mit nur \$2625, dem Ruhestandsgehalt eines Obersten a. D. Die Ernennungen sind freilich noch vom Senat zu bestätigen, allein die Mitglieder dieser Körperschaft sind in solchen Sachen ebenso wenig knauserig, wie die Herren Roosevelt und Root, denn das Geld kommt ja nicht aus eigener Tasche. Das Land aber wird für diese liberale Behandlung der Herren Offiziere an \$170,000 pro Jahr mehr zu bezahlen haben. Man sage ja nicht mehr, daß Republikanismus undankbar sind.

Eine Hochstuf der Einwanderung ist für das mit dem 30. Juni beendigte Fiskaljahr konstatirt, in welchem die Bevölkerung der Ver. Staaten einen Zuwachs von nahezu einer Million Ausländer erfuhr. Nach der vom Handelsdepartement veröffentlichten Statistik war nämlich die Zahl der Einwanderer und der anderen Ausländer, welche hier anlangten, in den mit

dem 30. Juni zum Abschluß gelangten 12 Monaten 921,315, eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahre von 190,517. Von der Gesamtzahl kam nahezu die Hälfte auf Italien und Oesterreich-Ungarn — nämlich 230,622 aus dem ersteren und 206,011 aus dem letzteren, eine Zunahme von 52,247 resp. 34,022 im Vergleich zu den vorangegangenen zwölf Monaten. In dritter Reihe kam Russland mit 186,098 Einwanderern, in vierter Schweden mit 40,086, in sechster Irland mit 36,310. Aus Japan kamen 19,958 Einwanderer, aus China 2209, aus Westindien 8107. Zu den Einwanderern, welche zugelassen wurden, kamen 8969, denen die Landung nicht gestattet wurde. Nach ihrem Heimathlande zurücktransportirt innerhalb eines Jahres nach ihrer Landung wurden 547. Unter den nicht zugelassenen befanden sich 5812 notorisch arme (Paupers), 1773 Kranke, 1086 Kontraktarbeiter, 15 überführte Verbrecher, 24 Irrende und Blödsinnige, 13 Frauenzimmer, die zu unmoralischen Zwecken importirt worden waren, 9 unterführte notorisch arme und ein Poltgamist. Von der Gesamtzahl der Einwanderer kamen 631,885 im Hafen von New York an, 62,838 im Hafen von Boston, 55,802 im Hafen von Baltimore und 32,943 über die canadische Grenze.

Am 3. Juli ist das neue Gesetz zur Regulierung der Einwanderung in Kraft getreten. Dasselbe trifft unter anderem die Bestimmung, daß kein Einwanderer zugelassen werden soll, der nicht die eidliche Erklärung abgibt, daß er kein Feind irgend einer geordneten Regierungsform ist, und daß er keiner Organisation angehört, welche Umsturz oder Ermordung von Regierungsbeamten anstrebt. Diese Bestimmung richtet sich gegen die Anarchisten, und ob sie geeignet ist, dieselbe aus dem Lande zu halten, ist zweifelhaft, denn was so ein richtiger Anarchist ist, dem wird es nicht darauf ankommen, den geforderten Eid zu leisten, auch wenn er anderen Sinnes ist. Schaden kann die Bestimmung in Betreff der neuen Einwanderer indessen nicht, dagegen kann sie für bereits im Lande weilende Einwanderer Unannehmlichkeiten zur Folge haben. Das Staatsdepartement verlangt nämlich, daß die eben angeführte Klausel auch in allen seit Inkrafttreten des Gesetzes ausgestellten Bürgerpapieren figuriren soll, und weigert sich, alle dertartigen Dokumente, in denen die Klausel fehlt, anzuerkennen. Dies hat sich dieser Tage gezeigt, als ein Bürger, der seiner Naturalisationspapiere nach dem 3. Juli erhielt, mit seinem Gesuche um Ausstellung eines Passes abgewiesen wurde, weil die besagte Klausel in dem Bürgerbrief fehlte. Derselbe war auf einem der alten Formulare ausgefüllt, und es ist anzunehmen, daß dasselbe in vielen anderen Fällen ebenfalls geschehen ist. Der Auffassung des Staatsdepartements nach sind aber alle dertartigen Bürgerpapiere ungültig, und wenn die Wahlbehörden sich auf denselben Standpunkt stellen, so würden alle Inhaber von Bürgerpapieren, welche seit dem 3. Juli ausgestellt und auf alten Formularen angefertigt sind, ihres Wahlrechtes verlustig gehen. Die neuen Formulare werden in den nächsten Tagen zur Vertheilung an die einschlägigen Gerichtsstellen kommen. Allen neuen Bürgern ist dringend zu rathen, ihre Bürgerpapiere genau zu prüfen und eventuell Einfügung der betreffenden Klausel bei dem ausstellenden Gerichte zu veranlassen. Die damit verbundene kleine

Mühe kann vor sehr großen späteren Unannehmlichkeiten schützen.

Weit oben im Nordwesten, im nördlichen Theile von Wyoming, sind Unruhen ausgebrochen, welche einen höchst bedenklichen Charakter anzunehmen drohen. Die Ursachen, welche zu diesen Unruhen führten, sind nicht neu, sondern vielmehr aus dem schon mehrjährigen Kriege zwischen den Vieh- und Schafzüchtern entstanden. Die hunderttausende von Aekern umfassenden Weideplätze werden von beiden Parteien benutzt, aber dieser Umstand führte bald zu Unfriedlichkeiten, zu Heiberereien und schließlich zur Vernichtung von Vieh, zu Mord und Todschlag. Ganze Heerden von Schafen wurden von den Viehzüchtern auseinandergeprengt oder gar abgeschlachtet oder vergiftet, und da wo die Schafzüchter die stärkere Partei bilden, üben sie an dem Vieh ihrer Gegner die gleichen Vergeltungsmaßregeln. Die Sachlage hat eine bedenkliche Wendung angenommen, weil sich die Unruhen jetzt nicht mehr auf die Vieh- und Schafzüchter beschränken, sondern die ganze Bevölkerung in etwa vier Counties sich nunmehr auf die Seite der einen oder der anderen Partei gestellt hat, die Beamten, welche Ruhe und Frieden herzustellen suchten, verjagt und dadurch einen an Anarchismus grenzenden Zustand geschaffen hat. Das Faustrecht ist zur Zeit in jenen Counties maßgebend, und die Bewegung gewinnt täglich an Ausdehnung. Der Gouverneur hat die Staatsmiliz eingezogen, aber dieselbe wird kaum im Stande sein, die Unruhen zu unterdrücken.

In Venezuela sind fünf auf dem Drinoco fahrende amerikanische Dampfer gefapert worden und unter Marinedepartement hat auf Veranlassung des Staatssekretärs Hay das Kanonenboot „Bancroft“ instruit, nach Ciudad Bolivar und San Fernando zu fahren, um die sofortige Herausgabe der Schiffe zu fordern. Zwei dieser amerikanischen Dampfer sind von den Rebellen genommen worden. Die „Bancroft“ wird voraussichtlich nicht viel Schwierigkeiten haben, das Freigeben der Dampfer zu erlangen, merkwürdig aber ist es, daß etwas dertartiges unter den Augen des großen Diplomaten Bowen vorkommen konnte, ohne daß derselbe, wie es scheint, seinem Freund Castro den Standpunkt in ganz energischer Weise klar macht. Die Hemdsärmel-Diplomatie, auf der er sich so viel zu gute that, als er mit europäischen Diplomaten verhandelte, scheint ihn in seinem Verhältnisse zur venezuelanischen Regierung ganz im Stiche gelassen zu haben. Für die europäischen Diplomaten müssen diese Vorgänge, die Art und Weise, in der Castro den Ver. Staaten, und besonders Herrn Bowen, seinen Dank für Hilfe in der Noth abgestattet, ein „Schauspiel für Götter“ sein.

Im Sommer sind wir mehr oder weniger nachlässig und Verstopfung ist oft ein Resultat dieser Nachlässigkeit. Man gebrauche Dr. August König's Hamburgener Tropfen und eine schnelle und prompte Heilung wird die Folge sein.

* Einige Zeitungen im Staate haben immer noch nicht gemerkt, daß die „Baumwolltaupe“ und der „Baumwollwibel“ zwei grundverschiedene Viehtier sind. Erriere ist die Larve eines Nachtschmetterlings, letzterer eine Käsefliege.

* Die Stadt Floresville gibt Bonds im Betrag von \$14,000 aus, um ein Wasserwerk-System einzurichten.

Inland.

Zu den eigenartigen Sehenswürdigkeiten der St. Louifer Ausstellung wird eine Nachbildung der Kronen gehören, welche die Herrscher der verschiedenen Nationen tragen. Die Fertigstellung derselben hat mehr als drei Jahre in Anspruch genommen. Außer dem preussischen Hofe haben die Höfe von Großbritannien, Italien, Desterreich, Schweden, Spanien, Portugal, Holland, Dänemark und Siam ihre Einwilligung gegeben. Es werden auch die Kronen Napoleons des Ersten, die Tiara des Papstes und der große Stern des japanischen Mikado ausgestellt. Der Aussteller war persönlich in allen Hauptstädten, um an Ort und Stelle seine Skizzen zu machen. Auch die alte lombardische Krone, die, der Sage zufolge, im Innern einen Keif hat, der aus einem Nagel vom Kreuze Christi geschmiedet ist, wird vertreten sein in den Nachbildungen. Die preussische Krone kostete in der Nachbildung am meisten, denn sie besteht fast nur aus reinen, weißen Diamanten, welche gegen Kreuze aus edelsten Saphiren abstechen. Kaiser Wilhelm befehlt, daß Alles geschehe, die Nachbildung der Krone zu erleichtern, auch hat der Kaiser die fertige Nachbildung begutachtet. Die Herstellung der preussischen Krone nahm sechs Monate in Anspruch, weil 1200 Edelsteine in ihr gefaßt sind.

Der Arm der Gerechtigkeit reicht weit, um so weiter, je kleiner die Diebe sind, zu deren Ergreifung die Gerichtsmaschine in Bewegung gesetzt wird. Droben im eismunstarten Alasta hat ein Mann einige gefälschte Postanweisungen in Umlauf gesetzt und ist dann flüchtig geworden.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

H. J. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Daniel Hofbeinz.

San Marcos, am 25. Juli 1903. Nach langer und schmerzlicher Krankheit starb dahier der allgemein geachtete und in weiten Kreisen bekannte Hotelwirth Daniel Hofbeinz. Am 23. d. M. morgens 15 Minuten vor 1 Uhr erfolgte der Tod ihn von seinem Leiden. Trotz allen Schmerzen, die der Verstorbene auszuhalten hatte, blieb er bis zum letzten Augenblick bei Besinnung. Er erhielt seitens seiner Gattin, seines Sohnes und der übrigen Angehörigen in seiner langen Krankheit die aufopferndste und liebevollste Pflege bis zu seinem Ende. Auch die Mitglieder der Wieland Loge des Ordens der Hermanns-Söhne, welcher der Verstorbene als Mitglied angehörte, waren zu jeder Zeit zur Hilfe bereit.

Der Verstorbene wurde geboren am 6. Dezember 1849 in Strahlebach, im Amt Dillenburg im damaligen Herzogthum Nassau, und kam als dreijähriger Knabe mit seinen Eltern und Brüdern im Februar 1852 nach Hortontown bei Neu-Braunfels, allwo sein Vater im ersten Jahre seines Hierseins an der Cholera starb. Im Jahre 1856 verzog die Familie nach dem heutigen Schönthal in Comal County, wo der Verstorbene auf der Farm aufwuchs und die dortige Schule besuchte. Zum Jüngling erwachsen, erlernte er das Schreinerhandwerk. Im Jahre 1874 vermählte er sich mit Fräulein Auguste Boges aus Neu-Braunfels, seiner jetzigen, ihn überlebenden Witwe. Nach der Vermählung übernahm er das Kaufmannsgeschäft nebst Hotel und Post-Office in Selma an der Straße von Neu-Braunfels nach San Antonio. Er hatte daselbst mit vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen. Es war in der Zeit als die Pistolen noch sehr los in den Halstern saßen; so wurde sogar die Post-Office in Selma mit Kugeln durchlöchert. Zwei Jahre später siedelte er nach San Marcos über, wo er sein erstes Hotel eigenhändig erbaute, während seine Gattin daselbst ein Millinery-Geschäft betrieb, bis das Hotel erbaut war.

Der Verstorbene hinterläßt seine Gattin und drei Kinder, Frau Olga Bengeler in Austin, Frau Alma Bohn, die augenblicklich mit ihrem Gatten in Deutschland verweilt, und einen Sohn, Walter, der in San Marcos ein Geschäft betreibt, drei Brüder, Herrn Friedrich Hofbeinz, den Groß-Präsidenten des Ordens der Hermanns-Söhne in Texas, Herrn Christian Hofbeinz von Auhalt, Comal County, und Herrn Rudolph Hofbeinz von San Antonio, und sonst viele Verwandte, die sein Hinscheiden tief betrauern. Wie beliebt und geachtet der Verstorbene war, zeigte die zahlreiche Theilnahme, und daß derselbe in hoher Achtung bei seinen amerikanischen Mitbürgern stand, läßt sich schon daraus schließen, daß beide Banken in San Marcos ihre Geschäfte während der Beisehung der Leiche für mehrere Stunden geschlossen hielten.

Judge Julius Schüge von Austin, ein Freund der Familie, hielt eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Grabrede in deutscher Sprache, von der alle Angehörigen des Verstorbenen, sowie alle anwesenden Deutschen tief ergriffen wurden.

San Marcos hat einen seiner strebsamsten, ehrlichsten und besten Bürger verloren. Möge ihm die Erde leicht sein und seine lieben Hinterbliebenen mit der Zeit den Schmerz der Trennung überwinden!
Ein Freund.

Gingelant.
(Für die Neu-Braunfelscher Zeitung.)
Der Zweck des Vollwibels im Univerfum.
Wenn der Vollwibel die Baumwollpflanze vernichtet hat, wird Sozialismus eine cosmische Nothwendigkeit.

G. Bogelsang,
San Marcos, Texas.
Am 28. Juli 1903.

Lokales.
In der letzten Versammlung des Neu-Braunfelscher Schützenvereins wurde der Präsident beauftragt, die nötigen Comiteen für die Vorbereitungen zu dem jährlichen Preischießen zu ernennen, welches am Sonntag, den 30. August, veranstaltet werden soll. Demgemäß nahm Präsident Julius Gieseler die folgenden Ernennungen vor:

Arrangirungs-Comite: Gus. Reisinger, A. L. Bratherich, H. Dittlinger.
Preis-Comite: L. A. Hoffmann, Albert Eidenroth, Wm. Tays.
Wirthschafts-Comite: Hy. Venoit, Ad. F. Moeller, U. S. Pfeiffer.
Comite für Regeln: John Schnabel, Gus. Reisinger, Hugo Sattler.
Dekorations-Comite: G. Hoffmann, Ad. Henne, F. C. Hoffmann.

Getraut wurden am 25. Juli durch Herrn Pastor Hempel: Herr Richard Jahn von Goodwin und Frä. V. Weiß von Hunter.

Nächsten Sonntag, den 2. August, vormittags um 11 Uhr, findet im Operahaus eine Versammlung der Beamten und sämtlichen Jesuit-Comiteen der goldenen Jubelfeier des deutsch-terranischen Sängerbundes statt.

Das Schuljahr der Rebecca Creel-Schulgemeinde wurde am letzten Samstag durch eine Prüfung und einen solennen Ball für Jung und Alt zum Abschluß gebracht. Die Herren W. Kemmer und Hugo Wunderlich spielten mit dem Lehrer zum Tanze auf, und erst um halb zwei Uhr morgens trennte man sich. Am 12. Oktober wird das neue Schuljahr beginnen.

Der kleine Sohn des Herrn Max Heimer, der von einer Klapperschlange gebissen wurde und dem der Fuß abgenommen werden mußte, befindet sich auf der Besserung.

Herr Albert Jensch, der kürzlich beim Futterbinden von einer Klapperschlange gebissen wurde, ist fast gänzlich wieder hergestellt.

Am 1. September werden drei „Rural Free Delivery Routes“ (Ländbriefträgerpostlinien) von Neu-Braunfels aus in Betrieb gesetzt werden. Als Briefträger sind ernannt worden:

Route No. 1 (via Goodwin, Hunter und View), Wm. Dieckhoff.

Route No. 2 (via Solms bis ungefähr zehn Meilen von Neu-Braunfels), Walter Holtz.

Route No. 3 (via Clear Spring), Wm. Antony.

Postmeister Otto Heilig hat bereits alle nötigen Bücher und sonstiges Material für die Einführung des Ländbriefträgersystems aus Washington erhalten.

Unser geschätzter Mitarbeiter Herr Otto Schröder wurde nach Neu-Orleans berufen, um bis zum 1. Oktober in Abwesenheit des Herrn Hugo Müller die Stelle des Chef-Redakteurs der Neu-Orleaner Deutschen Zeitung einzunehmen — eine Aufgabe, welcher Herr Schröder, nebenbei bemerkt, in jeder Hinsicht gewachsen ist. Wir gratuliren!

In Betreff der Absichten der „Texas Mining & Manufacturing Company“, deren Vorkaufsrecht auf gewisse Ländereien hier am 25. Juli abließ, gelang es einem Vertreter der Zeitung, kurz vor Schluß der Formen dreierlei Gerüchte aufzuklären, welche alle aus authentischer Quelle stammen sollen.

Erstens: Die Gesellschaft hat nichts von sich hören lassen, und man weiß nicht, ob sie etwas von sich hören lassen wird.

Zweitens: Die Gesellschaft hat bereits vor einiger Woche ein Abkommen mit den Eigenthümern der betreffenden Ländereien getroffen,

demzufolge sie das Vorkaufsrecht weiter behält und die Kaufsumme verzinst, aber vorläufig keine weitere Zahlung macht.

Drittens: Die Gesellschaft hat ihrem Anwalt hier mitgetheilt, daß sie binnen wenigen Tagen eine Bankanweisung für die fällige Summe schicken werde.

Welches von den drei Gerüchten das glaubwürdigste ist, oder ob überhaupt eines davon auf Wahrheit beruht, können wir nicht entscheiden.

Am Dienstag holte Sheriff Rowotny aus Mission Valley einen Böhmen, welcher dort bei mehreren Farmern Baumwolle gehackt hatte und durch sein Benehmen zeigte, daß bei ihm „im Kopfe eine Schraube los sein muß“.

Im Laufe der Woche hatten wir das Vergnügen, die folgenden Lehrer und Freunde der Neu-Braunfelscher Zeitung in unserem Sanctum begrüßen zu können: Heinrich Zipp, Walter Kobiq, Prof. Feuge, Pastor Merkel, — Brinkforter Diederich Kientle, C. Galle, Carl Neumann, F. Popp, Chr. Braune, Chr. Hofbeinz, Friedrich Hofbeinz, Jos. Jacobi, Otto Förster, Ferd. Blumberg, Albert Döppenschmidt, F. Blodorn, — Möhrig, Ad. F. Möller, Otto Stretemann, Otto Kech, Heinrich Heimeyer, Hermann Tolle, F. W. Meyer, Prof. Kiehl, S. Ebner, W. T. Vachner jr., C. F. H. Fischer, Otto Schröder, Otto H. Schumann, F. Lenzen, C. Kunderj und viele Andere.

Das Hogg-Swayne Syndikat hat sein Interesse in seinen Oel-Ländereien in Texas und Louisiana für \$1,000,000 an die „Franco-Texas Oil Co.“, ein von französischen Finanzmännern kapitalisiertes Unternehmen, verkauft.

Wie uns aus San Antonio mitgetheilt wird, kommt gegen Mitte August der Journalist W. Schwiogerhausen, welcher auf einem Zweijährigen eine Reise um die Welt macht, durch Neu-Braunfels. Herr Schwiogerhausen trat seine Reise vor vier Jahren an und hat Europa, Asien, Afrika, Australien, die Südpol-Inseln, Süd- und Central-Amerika durchquert. Seine beiden Gefährtinnen, welche die Reise zu gleicher Zeit mit ihm antraten, sind unterwegs den Strapazen dieser Weltumwanderung erlegen.

Die höchste Temperatur für die Woche vom 23. bis 29. Juli war 91 Grad F., die niedrigste 68 Grad F. Der Regenfall am Samstag, Montag, Dienstag und Mittwoch betrug 3.37 Zoll.

In der Baumwollspinnerei zu Weatherford wurde das Haupthaar einer Spinnerin von der Waichentle erfaßt, und die Unglückliche wurde buchstäblich scalpiert. Die Verunglückte ist ein 17jähriges junges Mädchen Namens Ella Wood.

In der Nähe der Oelmühle in Vochart wurde eine kürzlich aus England angekommene Vegerin Namens Anna Hyjaw entdeckt, welche die schwarzen Blätter in der schlimmsten Form hat.

In der Nähe von Umland ist J. Häfner gestorben.

Er war 77 Jahre alt und wandlete vor 57 Jahren ein. Sein Tod erfolgte im Hause seines Schwiegersohnes G. Schüg, sieben Meilen östlich von Kyle, am 21. d. M.

Kirchenzettel.
Sonntagschule und Gottesdienst, 10 Uhr morgens.
2. Aug. Hortontown
9. Aug. Frankfurt
16. Aug. Hortontown
23. Aug. Wedtsch.
C. H. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.

Deutsche Methodistentirche in der Comalstadt:
Sonntagschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

Vorklagernde Briefe.
Neu-Braunfels, Tex., 25. Juli 1903.
Conterras Ugenia
Elmqvist Laura
Camp Lizzie
Espinoza Julian
Guardiola Jesus
Kruiger J.
Sanchez Teofilo
Torres Rafael
1 Cent mehr für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, P. M.

Im Thurne des Gerichtsbauhauses in Center, Bon Zandt County, wurde am Sonntag der 16jährige Barney Todd vom Blitz erschlagen.

In Harris County wurde Robert Little, ein wohlhabender Farmer, vom Blitz erschlagen.

In Hoffville wurde der zweijährige Sohn von James Hodges von einer Klapperschlange in's Bein gebissen. Schnelle ärztliche Hilfe rettete das Leben des Kleinen.

In San Marcos findet am 28. August eine Spezialwahl statt, um einen City Marshal zu wählen.

Das „Encampment“ der Staatsmiliz in Austin findet in den Tagen vom 18. bis zum 26. August statt.

Beileids-Beschlüsse.
Halle der Wieland Loge No. 26, D. d. S.

Da durch die unabänderlichen Gesetze der Natur unsere Loge durch den Tod unseres werthen Bruders Dan. Hofbeinz ein gutes Mitglied, die Familie einen braven und treuen Gatten und Vater, die Gesellschaft einen achtungswerthen Bürger verloren, erlauben wir uns, der Familie unser herzlichstes Beileid in ihrem herben Verluste auszudrücken und beschließen hiermit, dem Verstorbenen als Bruder und Freund ein würdiges Andenken zu bewahren. Sei es ferner beschloßen, den Freibrief der Loge 30 Tage in Trauer zu hüllen und diese Beschlüsse in das Protokollbuch der Loge einzutragen, sowie im „Texas Vorwärts“ und in der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ zu veröffentlichen.

Das Comite:
Heint. Müller,
Alwin Schulze,
Ad. Trappe.

Generalversammlung der Aktionäre der Comal County Fair Association
am Samstag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr im Courtshaus zu Neu-Braunfels, um ein Directorium zu wählen und sonstige Geschäfte zu erledigen.
Louis Henne sr., Prä.
Herd. Simon, Sekr.

Großer Ball
in der
San Geronimo Halle
am Sonntag, den 2. August.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Robert Dreple.

Geschäftsumzug.
Dem Publikum zur Nachricht, daß ich vom Donnerstag Abend, den 30. Juli, an mein Saloon-Geschäft in dem Gräneschen Gebäude, an der Kreuzung der San Antonio- und der Castell-Straße, weiterführen werde und es mich freuen wird, alle meine geehrten Kunden und Freunde dort zu begrüßen.
Aktungsvoll,
Wilhelm Ludwig jr.

Berlangt.
Ein guter Farmarbeiter, Beständige Arbeit und angemessener Lohn.
J. C. Staupenberger,
Diep, Texas.

Eine Erklärung.
Da im Gericht beschworen worden ist, daß Herr Fritz Lenzen im Untreue von sieben Meilen seinen Freund hat, haben die folgenden nächsten Nachbarn auf sein Ersuchen eine Erklärung unterzeichnet, daß sie seine Freunde sind: C. Borchers, W. F. Adams, B. Borchers, C. Arnold, W. Heidrich, J. Heidrich, Ed. C. Heidrich, H. Diep, A. Meyer, A. M. Börner, F. Scheel, A. Jensch, B. Jensch, J. Alder, J. Reisinger, J. F. Heidrich, J. Maier, F. A. Maier, Wm. Bergemann, G. A. Vogel, Eddie Jensch, H. Borchers, E. Scheel, H. Jensch, C. Jensch, H. Alder, L. Möller, A. Daum.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Daniel Hofbeinz, ihre Theilnahme erweisen haben, besonders auch den Brüdern der Wieland Loge des Ordens der Hermanns-Söhne für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Julius Schüge für den tiefempfindlichen Nachruf am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlangt:
Jemand, um die Schule für das kommende Jahr auszuführen etc. Auskunft beim Hermann.

Wichtig!

Unser Ausverkauf in aufgeregten Hüten zu Schleuderpreisen dauert fort, bis kein Hut verkauft ist.
Prachvolle Auswahl in Schuhen und Stülpers zu sehr niedrigen Preisen.
Unser Lager in Anzügen für Groß und Klein kann nicht übertraffen werden.
Neu und spottbillig.
Sample Hüten und Hüte geben reichend ab zu Fabrikpreisen.
Herren- und Knabenmoden, latest Styles.
Alle feinen Damengüter zu reduzierten Preisen.
Domestics und andere Cottonwaaren werden theurer, bei uns noch zu alten Preisen.

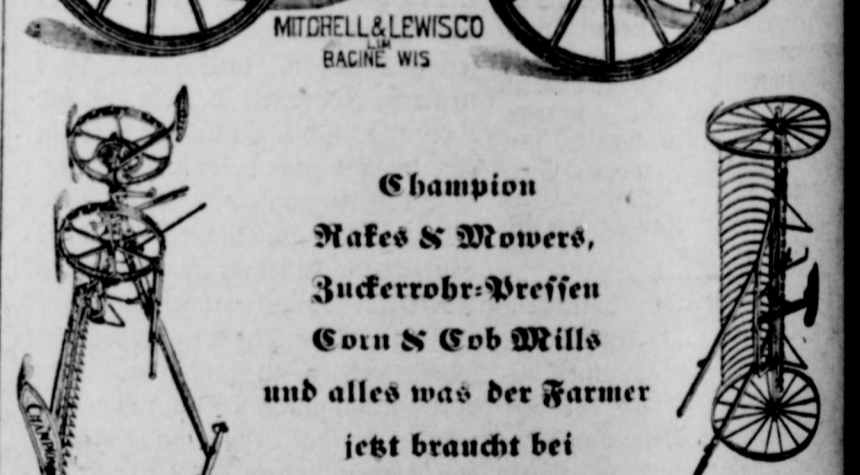
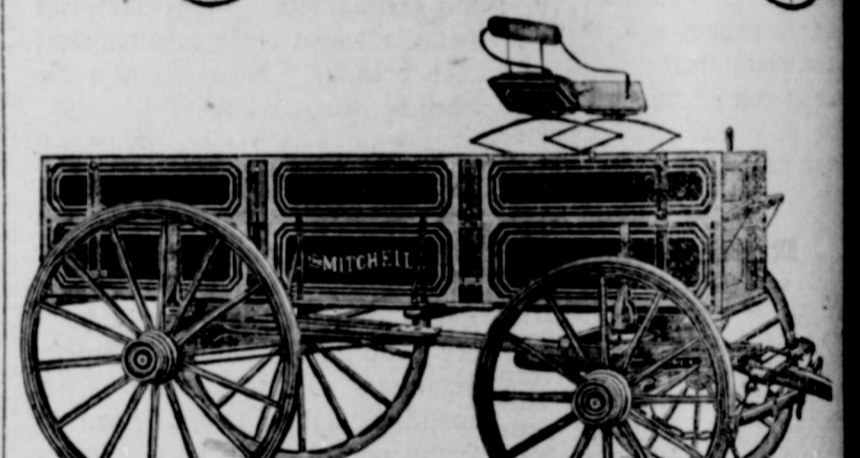
Feinster home made Molasses 45c.
25 Pfund Pflaumen immer noch für \$1.00.

Stets zu haben: Spring Chickens in allen Größen.
Alle Schwearen frisch und billiger als irgendwo bei
Telephon 65.

F. Waldschmidt.

B. E. Voelcker,
Händler in
Droguen, Medicinen und Chemikalien.
Das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.
New Braunfels, Texas.



N. Holz & Son.

Zu verkaufen.
2000 Ader gutes Farm- u. Pastureland, alles unter guter Fenz, in 2 Pastures getheilt, 100 Ader in Cultivir, die nöthigen Gebäudeflecken auf dem Platz, 2 nie versiegende Brunnen mit Windmühlen auf beiden, 1 Meile von Blanco City; sowie auch 100 Kopf Durham-Vieh. Leichte Bedingungen. Man wende sich an J. D. Huff, Blanco City, Texas.

Zu verkaufen!
De Laval Cream Separators.
Diese Separators entrahmen Milch in irgend einer Temperatur so wie kein anderer. Ehe Ihr kauft, wendet Euch an
35 91 A. Hofbeinz, Agent.

Quittung!
Ich bescheinige hiermit dankend, daß ich vom Santa Clara Farmer-Unterstützungs-Verein anlässlich des Todes meiner ungeliebten Gattin die Summe von \$248.00 erhalten habe.
Emil Gronle.

Lehrer gesucht
Für die Sorrel Creel Schule in Comal Co. wird ein lediger Lehrer gesucht, welcher Deutsch und Englisch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei den Trustees.
F. Krause Jr.,
Gus. Krantz,
Christian Holman,
Fischer Store P. O.

Notales.

Ankunft und Abgang der "Star" Post: Neu Braunfels nach Clear Spring...

Der Neu-Braunfeller Schützenverein hat eine freundliche Einladung zum Preischießen des "Deutschen Gebirgs-Schützenvereins" erhalten...

Die regelmäßige Versammlung des Stadtraths für den Monat August findet nächsten Montag Abend statt.

Zu Ehren der Lehrer und Studierenden der Neu-Braunfeller Sommer-Normalschule wurde am Sonntag Morgen vom Exekutiv-Comite in Landa's Park ein Picnic veranstaltet...

Bei Corbin Station, westlich von der Stadt, wurde Frl. Marie Syring, eine Tochter des Herrn Heinrich Syring, beim Futtermachen von einer Schlange gebissen...

Die "Clemens Rifles" beabsichtigen, sich an dem "State Encampment" zu beteiligen, welches Mitte August in Austin stattfindet.

Die Marmor-Verfälscher von Ad. Dinmann ist in vollem Betrieb und zwar ausschließlich unter seiner Leitung.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige von Dr. LeGlar in Austin aufmerksam. Herr Dr. LeGlar hat in Neu-Braunfels und Umgebung viele wertvolle Pferde und andere Haustiere mit Erfolg behandelt...

Die Nachfrage nach Sippel's Ginger Ale nimmt beständig zu. Es ist das beste Getränk für jede Jahreszeit: gesund, wohlschmeckend und erfrischend.

Der "Patriot" Schuh ist ein Mannschuh für \$3.50. Wir haben diesen Schuh in allen Gängen! Es ist der beste Schuh im Markt zu dem Preis.

Sachen so zum Zeitvertreib für die Woche.

Montags fängt man sich etwas blau, Schneidet bloß Hafer für Pferd und cow; Mit Senfe oder Sichel vom Homann ist am besten.

Am Freitag sieht man's Corn dann an, Ob bald man Futter schneiden kann. Mit einem Messer vom Homann geht's gut.

Am Sonntag heißt's dann mit Behagen; heut braucht man sich nicht zu plagen; Ruben erst mal ordentlich aus, Hobeln dann zum Nachbar raus, Soll's Hubwerk schon schön dann aus, Muß man Buggy-Harnes vom Homann haben.

Am Montag fängt man zu baden an, Bobel man sich er zu baden kann - Aber mit, wenn man eine Hade vom Homann hat.

Am Dienstag kultiviert man 'was, Da braucht man ein Collar vom Homann das paßt.

Am Mittwoch fängt man zu baden an, Bobel man sich er zu baden kann - Aber mit, wenn man eine Hade vom Homann hat.

Großer Special-Verkauf für Monat Juli.

Um unsern Vorrath in Sommerzeugen zu reduzieren, geben wir Ihnen für den Monat Juli folgende Special-Verkauf...

Da wir vorhaben nur Guis Kamp's Schuhe zu halten, so offerieren wir alle anderen Sorten (ausgenommen Guis Kamp's) für den Monat Juli zu folgenden Preisen:

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Großer Special-Verkauf für Monat Juli.

Um unsern Vorrath in Sommerzeugen zu reduzieren, geben wir Ihnen für den Monat Juli folgende Special-Verkauf...

Da wir vorhaben nur Guis Kamp's Schuhe zu halten, so offerieren wir alle anderen Sorten (ausgenommen Guis Kamp's) für den Monat Juli zu folgenden Preisen:

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Großer Special-Verkauf für Monat Juli.

Um unsern Vorrath in Sommerzeugen zu reduzieren, geben wir Ihnen für den Monat Juli folgende Special-Verkauf...

Da wir vorhaben nur Guis Kamp's Schuhe zu halten, so offerieren wir alle anderen Sorten (ausgenommen Guis Kamp's) für den Monat Juli zu folgenden Preisen:

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Stärke Männerschuhe werth 1.50 zu 1.00, 2 Budele Männerschuhe werth 1.25 zu 75c, Leichtere Männerschuhe werth 1.50 zu 1.15...

Achtungsvoll, C. J. Zipp & Co.

Die technische Hochschule von Texas. Unterricht frei. Nothwendige Ausgabe \$1.50 pro Schuljahr. Arbeit für bedürftige Studenten.

Abtheilung für Ackerbau. Vorlesungen, theoretische und praktische Versuchsarbeiten in Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Milchviehwirtschaft, Viehfleischzucht, Ackerbau Chemie und Insektenkunde.

Abtheilung für Ingenieurwesen. Cursum im Civil-, Eisenbahn-, Maschinen-, elektrischen u. sanitären Ingenieurwesen und Architektur. Handfertigkeitschule für Lehrer.

Abtheilung für Textilwesen. Vierjähriger Cursum im Textil-Ingenieurwesen. Studenten werden in der nächsten Session aufgenommen.

Allgemeine Fächer. Gründliche Ausbildung in Englisch, Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Mathematik, Deutsch, Französisch, Spanisch, Physik, Botanik, Chemie und Biologie.

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Vorloz. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geeigneten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Ball in Rohde's Halle am Sonntag, den 2. August. Freundschaft ladet ein Ed. Rohde.

Selma Halle Ball am Sonntag, den 2. August. Tanztel 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar. Freundschaft ladet ein Ebas. Lur.

Ball in der Schützenhalle (früher Mahdors's Halle) am Sonntag, den 2. August. Freundschaft ladet ein Ad. F. Voelker, Mar.

Calico-Ball in der Germania Halle am Sonntag, den 9. August. Freundschaft ladet ein Otto Reeb.

Arbeitsejel u. Pferde, große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grüne.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit; niedrige Commission.

Marmor-Geschäft von Adolph Hinmann. Befertigt alle Arten Grabsteine und Einfassungen; auch eiserne Fezzen sind dort zu haben.

Hermann D. Menke, Photograph und Barbier, neben Blumberg's Saloon, bittet um geeigneten Zuspruch.

General-Versammlung. Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins findet am Sonnabend, den 1. August d. J., um 10 Uhr vormittags im Courthouse zu Neu Braunfels statt.

Für den Verein: F. Hampel, Sekretär.

Alle Sorten fleisch, selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme, dieses frisches Schmalz u. f. w. zu jeder Tageszeit bei Sarrh Mergels, Wegels Store-Gebäude, Sequin Str. Telephon No. 33.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu Braunfels.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampel.



Der "Patriot" Schuh ist ein Mannschuh für \$3.50. Wir haben diesen Schuh in allen Gängen! Es ist der beste Schuh im Markt zu dem Preis.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu Braunfels.

Die Neu-Braunfelder Zeitung.

Das junge Ehepaar.

Lebt in Einigkeit, ihr Alten, Mit der jungen Frau so traut, Lasset nur den Frieden walten In dem Heim, das sie gebaut.

Seid ihr Eltern schuldblos? Denket — Denkt der eignen Jugendzeit. Freude dann dem Paare schenket, Das voll Trauer ist und Leid.

Bringet euren Kindern Liebe, Kommt nicht haßerfüllt in's Haus. Denn wo Liebe weilt, wie bliebe Da wohl Haß mit seinem Gaus!

Sind von Trauer schwer betroffen Durch des Schicksals hartem Schlag, Bringet Freude, laßt sie hoffen, Daß es besser werden mag.

Laßt dem Glauben seine Wege! Hoffnung, Liebe bringt euch Glück, Einzig durch der Liebe Pflege, Reichet der Zukunft Sonnenblick.

Drum, ihr Eltern, haltet Frieden Mit dem jungen Ehepaar, Schafft den Himmel schon hienieden, Der so nah ist und so wahr.

Ferd. Rehl's.

Correspondenz.

Am 20. Juli 1903.

Obgleich Ihre wandernde Correspondentin fugiebt, daß dies ein Zeitalter des materiellen Fortschritts ist, so gewahrt sie doch mit Erstaunen, was auf den ersten Blick phänomenal erscheint: eine kleine Stadt im Südwesten dieses Staates, in trauter Lage am Fuße einer Hügelkette, an den Quellen eines kristallenen kalten Flusses. Der Fluß heißt Comal und hat seinen Namen augenscheinlich aus der Sprache des „Roten Mannes“ entlehnt; und die Stadt heißt Neu-Braunfels.

Die bis vor einigen Jahren verhältnismäßig unbekannt Stadt wurde um das Jahr 1834 von einer Anzahl deutscher Einwanderer unter dem guten Prinzen Solms-Braunfels gegründet. Von Anfang an war es das Bestreben der Bewohner, ihren Kindern die Liebe für Sprache, Literatur und Sitten des alten Vaterlandes einzuprägen, und neunzig Prozent der Bevölkerung dieses blühenden Städtchens lesen, schreiben und sprechen daher deutsch, während die englische Sprache in den Schulen gelehrt wird, wie in andern Städten auch.

Unter den vielen anziehenden Zügen dieser Stadt, die den Unternehmensgeist der fleißigen Bevölkerung reflektieren, fallen zuvörderst die reinlichen, elegant nivellierten Hauptstraßen in's Auge, die schattigen Alleen und hübschen Anlagen, sowie die solide gebauten Kirchen und Schulhäuser, und ein Gerichtsgebäude, dessen architektonische Schönheit unübertroffen ist. Wahrscheinlich das schönste Stückchen Erde im ganzen Südwesten liegt ungefähr dreiwertel Meilen vom Geschäftsteil der Stadt und ist in ganz Amerika als „Landa's Park“ bekannt. Hier hat der wunderliche Comalfluß seinen Ursprung. Dieser Park ist jetzt der Haupt- Vergnügungs-Resort im ganzen Gebiete der International & Great Northern Bahn, deren Verdienste in Bezug auf die Entwicklung dieses Städtchens gar nicht zu hoch angerechnet werden können. Die zuvorkommende Leitung dieser Bahn läßt es sich nicht angelegen sein, dem Bestreben der Bürger von Neu-Braunfels, ihre Stadt zum Anziehungs-Centrum der ganzen weiteren Umgebung zu gestalten, durch bereitwilligste Mitwirkung förderlich zu sein. Fast stündlich gehen Züge zwischen Neu-Braunfels und Austin, San Antonio und anderen Stationen an dieser Bahn, und zwischen der Stadt und dem Park ist eine regelmäßige Verbindung eingerichtet, vermöge welcher die Excursionisten direkt nach ihrem Ziel gebracht und von dort auch wieder abgeholt werden. Neu-Braunfels und der Park sind auch durch die M. & T.-Bahn erreichbar.

Sommerfrischlern aus allen Landesteilen kann ich keinen besseren Rath erteilen, als diese eigenartige Stadt mit ihrem originellen Wesen zu besuchen und einige Zeit dort zu verweilen.

Anna B. Hewitt.

Deutscher Wahlhumor.

Frügestunden, Schiebereien und andere Ausschreitungen, wie sie in manchen andern Ländern Sitte sind, kann man wohl kaum zu den charakteristischen Begleiterscheinungen der deutschen Wahlen zählen. Bei ihnen spielt vielmehr der gesunde Humor eine große Rolle. So auch bei der letzten Reichstagswahl.

Nachstehend lassen wir einige Blüten dieses Humors folgen.

Als in Elbing ein Arbeiter sein Wahlrecht ausüben wollte und nach Namen und Wohnung gefragt wurde, erklärte er: „Sie haben mich nach nichts zu fragen, hier ist geheime Wahl. Nehmen Sie nur den Zettel und legen sie ihn in die Urne.“ Trotz aller Aufklärungsversuche beharrte der Wähler bei seinem Standpunkte, so daß er schließlich unverrichteter Sache das Wahllokal verlassen mußte.

Im Mansfelder Gebirgsrevier legte ein Wähler in Romtek einen Stimmzettel mit folgendem Vers in die Urne:

„Ich wähle keinen aus Stettin Und auch keinen aus Berlin. Im Reichstag ist noch kein Nachwächter drin, Drum geb ich meine Stimme Ferdinand Kiedel aus Melmit hin.“

Im Postdorf im Kreise Saarburg wurde keine einzige Stimme abgegeben. Kurz vor Wahlschluß erklärten Wahlvorsteher und Beisitzer: „Weil Niemand gekommen ist, um zu stimmen, so stimmen wir auch nicht.“

Im Kreise Goldberg-Gainau traf ein Gutsbesitzer beim Gange durch das Dorf einen Häusler, der eine Kinderwagen hin- und herschob. Auf die Frage ob er schon gewählt habe, antwortete der Biedermann: „Nein, ich kann von dem Mabel nicht fortgehen, bis meine Alte zurück ist.“ Darauf entgegnete der Gutsbesitzer: „Geht schnell, hier, gebt diesen Zettel ab; ich werde euch so lange vertreten.“ Gesagt, getan.

Der Gutsbesitzer fungierte in Vertretung als Kindermädchen und der wackere Häusler übte sein Wahlrecht aus. Als der unpolitische Landmann zurückkehrte antwortete er auf die Frage: „Na, habt ihr den Zettel auch abgegeben?“ also: „Unterwegs traf mich Einer, der sagte ich hätte nicht den richtigen Zettel, und da gab er mir einen andern.“

In einem Dorfe Bayerns wurden am Nachmittag des Wahltages die säumigen Centrumwähler durch das Alarmglocken der Feuerlöcher zum Schrecken der Dorfbewohner an die Wahlurne gerufen. In Markkirch (Elsass) war ein Schuhmachereister als Reichstags-Candidat aufgetreten, hatte einen sehr drolligen Wahlauftritt erlassen und auch 78 Stimmen eingeheimst. Nach der Wahl veröffentlichte der „Elsässer“ folgende Dankagung: „Geehrte Wähler! Rech ist Rech! Trotzdem danke ich aufrichtig denjenigen meiner Mitbürger, die mich mit ihrer Stimmabgabe beehren wollten, und bitte sie, mir ihr Vertrauen zu bewahren, soweit es die Schuhmacherei betrifft. Ich empfehle mich ihnen mehr als je und meiner gesammten Rundschaft im Allgemeinen zur Anfertigung guten Schuhwerkes, besonders des neuen Schubes „der Abgeordnete“, dessen erstes Modell in nächster Zeit aus meiner Werkstatt hervorgehen wird.“

In Frankfurt a. M. kam ein Bürger zur Wahl. „Gut Dach, meine Hänn. Ich wähl die Dotter Heyder!“ — „Ei, das wolle mir ja gar net wisse, wähle Se doch, wen Se wolle!“ entgegnete man dem Wähler. Der aber erwidert gekränkt: „Ich wähl' en arwiler doch!“ — „No, ja, 's is ja schon gut; da, nemme Se Ihr Couvert un duhn Se hinner dere Wand Ihren Zettel ene!“ — „Is all' ner nöthig,“ sagte der kundige Wähler, „des harwome mir all' schon besorgt,“ und griff in seine Hosentasche, von wo er ein Geschäftscouvert hervorholte, in welches er bereits seinen Wahlzettel verpackt hatte. Mit Mühe machte man dem Herrn klar, wie die Sache zu machen sei, und schließlich fügte er sich dann. Aber am Abend war sein Zettel leider nicht gültig, denn

es stand darauf zu lesen: „Dr. med. Heyder, gewählt von Herrn Schneidermeister K. J.“

Ein schönes Stücklein wird uns auch aus dem kleinen Dorfe W. bei Ufingen berichtet. Eines der dort bestellten Mitglieder der Wahl-Commission hatte in richtiger Würdigung der Vereinigung von Welt- und Heimatpolitik beschlossen, über die Beschäftigung mit den großen Angelegenheiten des Reiches seine eigenen häuslichen Aemter nicht zu vernachlässigen, und er erschien deshalb, um die Würde des Amtes zu üben — mit einem Butterfaß. Mit der einen Hand wählte er in das Rad der Weltgeschichte greifen, mit der anderen wollte er derweilen buttern. Man hatte Mühe, ihm seine zweifrontige Emsigkeit auszurenden.

Der originellste Wahlzettel im ganzen deutschen Reich war aber unstreitig der in Berleberg (Westpreignitz) abgegeben mit untenstehendem Inhalt. Dort standen sich gegenüber der Freisinnige Winkler, der Sozialdemokrat Beyl und der Antisemit Wohlfahrt. Mit Bezug auf die drei W's hatte ein Wähler folgenden Zettel in das Couvert gesteckt:

„Wir Westpreignitzer Wähler wählen Winkler, Beyl Winkler Wählers Wohlfahrt will.“

Zur Bettzeit

nimm einen Kittle Carly Riser — das kurirt Verstopfung, Biliosität und Leberstörungen. DeWitt's Little Carly Risers sind verschieden von andern Pillen. Sie verursachen kein Leibweh und schaden den Schleimhäuten des Magens, der Leber und der Därme nicht, sondern kuriren, indem sie die Absonderung leicht anregen und die betreffenden Organe kräftigen. Zu verkaufen bei W. C. Voelcker.

Leber teganisches Schulwesen.

Aus einem Vortrag von Dr. W. S. Sutton, Professor der Pädagogik an der Universität von Texas.

Texas bietet das einzige Beispiel in der Weltgeschichte, daß ein Volk den Mangel eines wirksamen Erziehungssystems als Grund einer politischen Revolution angab. Dies geschah, als es sich von Mexico löstigte. Unsere Staatsverfassung fordert, daß für gute Volksschulen Sorge getroffen werde. In Bezug auf seinen permanenten Schulfonds, sowie Einnahmen des Schulfonds an Zinsen, Pachtgeldern usw. stellt Texas alle andern Staaten in den Schatten. Aber dieser selbe Staat Texas mit seinem vielgerühmten großen Schulfond bringt durch Lokalsteuern durchschnittlich nur \$1.47 pro Mann auf und steht in dieser Hinsicht in der Union als No. 27 da. Die durchschnittliche Schulzeit in Texas beträgt 104 Tage. Inapp. 5 Monate, gegen 189 Tage in Massachusetts, und wenn die Kinder auf dem Lande in den sieben Ferienmonaten mehr verlernen, als sie in den fünf Schulmonaten lernen, so sollte man sie deshalb nicht tadeln; sie können nichts dafür. Während in Michigan 79 Prozent aller Kinder im Schulalter auch die Schule besuchen, kommen in Texas nur 64 Prozent auf die Schulen, und in Bezug auf die Zahl derer, die ohne alle Schulbildung aufwachsen, concurren Texas mit Louisiana und Arizona. Tegonische Lehrer erhalten durchschnittlich nicht einmal \$240 pro Jahr. 900 Lehrer in Texas besitzen nur Certificate dritten Grades; mehr als die Hälfte derselben, nämlich 8,400, Certificate zweiten Grades; 6000 haben Certificate ersten Grades; 1340, oder weniger als zehn Prozent, haben Certificate auf Lebenszeit.

Für die höchsten staatlichen Lehranstalten, die Universität und die Ackerbau- und Gewerbeschule, ist verhältnismäßig gut gesorgt, aber lange nicht so gut, wie für ähnliche Anstalten in minder reichen Staaten. Aber zwischen diesen Hochschulen und den aus Mangel an lokaler Besteuerung ein kümmerliches Dasein führenden Volksschulen fehlt das Bindeglied, gute Mittelschulen. Das tegonische Schulwesen ist ungefähr so eingerichtet, als wolle ein Baumeister auf das erste Stockwerk eines Gebäudes gleich das dritte setzen, das zweite aber aus freier Luft bestehen lassen.

Tegonisches.

Im Messer von Friedrichsburg wurde von einer Spinne am Ellbogen gebissen. Eine schlimme Entzündung trat ein und der Zustand des jungen Mannes soll bedenklich sein.

Bei Henrietta wird jetzt an vier verschiedenen Stellen nach Del gebohrt.

Der County-Clerk von Gillespie County hat einen Heirathschein ausgestellt für Joseph P. Staud und Helene Morris.

In Seguin wollte Gideon Howell eine Wassermelone mit seinem Taschenmesser zertheilen; dabei holte er so weit aus, daß die Spitze des Messers dem zweijährigen Sohne von B. Brem in's Auge drang. Der Verlust des Auges ist nicht zu befürchten, aber die betreffende Melone soll schlecht geschmeckt haben.

Die Kirche zu Wade in Guadalupe County wurde zum zweiten Male seit kurzem von einem Diebe ausgeraubt.

Für eine träge Leber veruche Chamberlain's Magen- und Leberzuckerchen. Sie kräftigen die Leber, fördern die Verdauung, reguliren den Stuhlgang und verhindern Biliosität. Zu verkaufen bei W. C. Schumann.

In San Antonio ist Hermann Sullivan wegen Hebertretung des neuen Jagdgesetzes verhaftet und unter \$200 Bürgschaft gestellt worden. Er soll wilde Tauben und Rebhühner geschossen haben. Die Beweise gegen ihn wurden in dem vor seinem Hause stehenden Abfallkasten gefunden, der die Federn der Vögel enthielt.

Der San Antonioer Schulrath hat beschlossen, eine Wahl über die Ausgabe von Bonds im Betrage von \$50,000 für die Errichtung neuer Schulhäuser anzuordnen. Zwei neue Schulhäuser sollen gebaut und zwei der alten sollen vergrößert werden. Außerdem wird den Wählern ein Vorschlag unterbreitet werden, die Schulsteuer von 20 Cents auf 30 Cents pro \$100 zu erhöhen.

Beim Baden im Colorado in der Nähe von Austin ist der deutsche Schuhmacher Wilhelm Meyer zufällig ertrunken. In seinem Zimmer in Austin fand man mehrere tausend Dollars Baargeld.

Christian Bender, ein Angestellter der City-Brauerei in San Antonio, wurde letzte Woche vom Hirschschlag getroffen und starb einige Stunden später. Er gehörte zur „Harmonia Lodge No. 1“ des Ordens der Hermannsöhne.

Arbeiten Tag u. Nacht. Die fleißigsten und mächtigsten kleinen Dinger, die je gemacht wurden, sind Dr. King's New Life Pills. Diese Pillen verwandeln Schwäche in Kraft, Trägheit in Energie, geistige Ermüdung in's Gegentheil. Sie sind wundervoll im Aufbauen der Gesundheit. Nur 25 Cts die Schachtel. Zu haben bei W. C. Voelcker.

Der Staatsgesundheitsbeamte Dr. George H. Tabor hat die verschiedenen Eisenbahngesellschaften formell auf das von der verlassenen Legislatur passirte Gesetz, welches die Desinfizierung von Passagier- und Schlafwaggons sowie öffentlicher Gebäude vorschreibt, aufmerksam gemacht und dieselben erucht ihre Hauptärzte oder Repräsentanten zu einer am 4. August zu Austin stattfindenden gemeinschaftlichen Konferenz zu entenden, um sich über die beste einzuschlagende Methode im Einklang mit dem Gesetz zu beraten. Das Staats-Gesundheitsamt ist unter dem neuen Gesetz verpflichtet, Regeln und Regulationen einzuführen, und dies wird sofort nach der Konferenz geschehen. — Betreffs des Wortes „öffentliche Gebäude“ ist Dr. Tabor im Zweifel darüber, ob dasselbe auch auf Hotels Anwendung findet; er wird deshalb den Generalanwalt um ein Gutachten anfragen.

Bei Martin entgleiten auf der International-Bahn zwei Viehwagen. Es mußte eine Deffnung in die Wagen gefügt werden, um das Vieh aus den beschädigten Wagen herauszulassen. Wunderbarer Weise war keins der Thiere verletzt.

DeWitt's Witch Hazel Salve For Piles, Burns, Sores.

Ländlich. „Hiesl, der Gemeindefschreiber ist da; den mußt D' gleich rasiren — ich hab' jetzt den Bürgermeister in Arbeit!“ „Kann nicht — ich muß den Gehelbauer rasiren!“ „Ach was, fahr' dem mit dem Rasierpintel in's Maul — bis er ausgepuckt hat, bin ich auch mit dem Bürgermeister fertig!“

SEND for sample copy of The Houston Semi-Weekly Post. We are now offering to club raisers premiums which are all of value, and to agents a handsome cash commission, if preferred to the prizes. Agents and club raisers wanted in every town, village and hamlet in Texas and Louisiana. Write for full information. All samples and information FREE. Address circulation Department, The Houston Semi-Weekly Post, Houston, Texas.

Neues Wort. Meta; Wie Dir der Meister Schirm anbot, hast Du ihn angenommen? Ella: Nein, ich habe ihn abparaplui—gen lassen!

Niemand im Staate wird gern, Chamberlains Magen- und Leberzuckerchen zu empfehlen, sondern die selben einmal verucht und dann. Sie führen leicht zur Verdauung. Zu haben bei W. C. Schumann.

Schüttelreim. Wohl allgemein als Schürle ein, Wer Anderer Nase Gurte schilt.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kuriren, nimm Chamberlain's Bromo Quinine Tablets. Alle Erkältungen's Geld zurück, wenn's nicht hilft. E. W. Grove's Unterdruck auf Schachtel. 25c.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

DR. MOFFETT'S TEETHINA (TEETHING POWDERS) Cures: Eruptions, Sores, Colic, Hives, Thrush. Removes and Prevents Worms. THE EFFECTS OF THE SUMMER'S HEAT UPON TEETHING CHILDREN.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Copressen-Wassertröge immer an Hand.

Landas Mühlen-Depot. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwolliammehl, Kornmehl und Feld-Sacmerrien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um genauesten Zuspruch wird achtnungsvoll erachtet.

Meilen und Minuten sind sehr wichtig für den Reisenden. Die I. & G. N. ist um 109 Meilen die kürzeste und um 4 Stunden 7 Minuten die schnellste Bahn von San Antonio nach St. Louis; um 109 Meilen die kürzeste und um 5 Stunden 12 Minuten die schnellste Bahn von Austin nach St. Louis. Moderne Ausstattung, unübertroffener Schlaf-Waggon-Verkehr. R. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., D. J. Price, G. P. & T. Agent, International & Great Northern Bahn.

Forty Centuries look down upon a perfected mode of travel. The KATY FLYER. DeWitt's Witch Hazel Salve For Piles, Burns, Sores.

Zwei Kollegen.

Tom fand eine Trauung die schon wochenlang vorher...

„Wie? rief er, einen Moment empört über meine Kühnheit; dann aber mäßigte er sich rasch, lächelte und murmelte interessiert: „Trigineller Kaug!“

„Aber erhob mich, überreichte ihm mit der Linken das Portemonnaie, mit der Rechten das Billet d'ou und sprach mit einer tadellosen Verbeugung die inhaltschweren Worte: „Ich bitte zu lesen, Herr Graf!“

„Und er las — entsetzt, empört, wütend — er las wieder und noch einmal. Dann ging er ein paar Mal aufgeregt durchs Zimmer. — „Können Sie schweigen? frug er endlich.“

„Wie? rief der Taschendieb wütend, „Sie wagen es —“ „Gewiß!“ antwortete Jener. „Ein sehr großer Dummkopf sagor! Ich beweise ihnen das sofort!“ Er erhob sich.

„Sie erlauben,“ sagte er, „daß ich mich noch einmal vorstelle, Franz Eipelthauer, Kriminalkommissär!“ Dabei sah er den Dieb am Keme.

„Herr —“ knirschte dieser — „Sie haben Recht“ murmelte er dann, „so dumm war ich noch nie.“

Die beste Wurmmidizin. H. B. Kunze, Apotheker, Leigh-ton, Ala., schreibt: „Ein Kunde von mir hatte ein Kind, welches, nichts im Magen behalten konnte.“

Das arme Dirllein. Von Koda Koda. Es war einmal ein Dirllein, stamm und lauber; aber die Eltern waren ihm gestorben, die Brüder nicht eben wohlgefunnt — da beschloß das Dirllein, in die Stadt zu gehen und einen Dienst zu suchen.

„Nun! So! Wer ist man denn?“ antwortete der Kaufmann um einen Ton kälter. „Kennen Sie mich denn nicht? Ich bin die deutsche Sprache,“ tief das Dirllein.

Da sagte der Kaufherr: „Auf Ihre sehr geschätzte mündliche Offerte vom 19. currentis bedauern wir durch Vorliegendes zu unserm Leidwesen erwidern zu müssen, daß wir in offerierten Leistungen bereits mit kommerziell geschulten Kräften hinreichend versehen und sind wir daher in angezogener Artikel derzeit bedarfslos.“

men, steckte es in das Portemonnaie und eilte, so rasch ich konnte, zum Grafen.

„Nach einiger Anmeldebeschwerigkeit wurde ich empfangen und in einen Salon geführt. Bald trat er ein — ein vollendeter Aristokrat.

„Herr Graf,“ begann ich, „ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, welche die Ehre Ihres Hauses betrifft!“ — Auf diese schöne Rede sah er mich stehend an, wies mir mit ruhiger Höflichkeit einen Fauteuil und ich nahm behaglich Platz.

„Der Graf,“ sagte ich deshalb ungeniert, ich bin Taschendieb —“ „Wie?“ rief er, einen Moment empört über meine Kühnheit; dann aber mäßigte er sich rasch, lächelte und murmelte interessiert: „Trigineller Kaug!“

„Aber erhob mich, überreichte ihm mit der Linken das Portemonnaie, mit der Rechten das Billet d'ou und sprach mit einer tadellosen Verbeugung die inhaltschweren Worte: „Ich bitte zu lesen, Herr Graf!“

„Und er las — entsetzt, empört, wütend — er las wieder und noch einmal. Dann ging er ein paar Mal aufgeregt durchs Zimmer. — „Können Sie schweigen? frug er endlich.“

„Wie? rief der Taschendieb wütend, „Sie wagen es —“ „Gewiß!“ antwortete Jener. „Ein sehr großer Dummkopf sagor! Ich beweise ihnen das sofort!“ Er erhob sich.

„Sie erlauben,“ sagte er, „daß ich mich noch einmal vorstelle, Franz Eipelthauer, Kriminalkommissär!“ Dabei sah er den Dieb am Keme.

„Herr —“ knirschte dieser — „Sie haben Recht“ murmelte er dann, „so dumm war ich noch nie.“

Die beste Wurmmidizin. H. B. Kunze, Apotheker, Leigh-ton, Ala., schreibt: „Ein Kunde von mir hatte ein Kind, welches, nichts im Magen behalten konnte.“

Das arme Dirllein. Von Koda Koda. Es war einmal ein Dirllein, stamm und lauber; aber die Eltern waren ihm gestorben, die Brüder nicht eben wohlgefunnt — da beschloß das Dirllein, in die Stadt zu gehen und einen Dienst zu suchen.

las aber aus den Mienen des Kaufherrn die Abweisung und schritt weiter, um sein Glück im Nachbarhause zu versuchen. Dort wohnte der Amtmann. Er hörte die Bitte kaum an. „In der Erwägung,“ sagte er, „daß Petentinn vermög des Mangels der in Sinne wiederholt erlassener Dekrete der h. h. Oberbehörden erforderlichen Studienmadweise zu der ihrerorts erzielten Position hieramts als unqualifiziert bezeichnet werden muß, findet das Amt zu entscheiden, daß Petentinn unter Wahrung des ihr laut § 137, Alinea 2 an die h. h. zitierten Behörden offenstehenden Rekursrechtes abweislich zu bescheiden sey.“

Das Dirllein verstand wieder nicht und brachte ihre Bitte im dritten Hause vor. Dort hauste der Redakteur des „Intelligenz-Journals“, Herr Doktor Papierdeutsch. Er legte alsbald die Scheere bei Seite und sprach: „Unter den mannigfachen Forderungen des Tages, welche derselbe innerhalb seiner Dauer einem vielgeplagten Ritter von der Feder zu Gehör bringt, kann diese Forderung wohl mit Recht als die eigentümlichste bezeichnet werden. Derselbe ist in ihrer Gänge ein charakteristisches Bild der im Leserkreise und über denselben hinaus verbreiteten, jedoch vollkommen aus der Luft gegriffenen, bestenfalls auf entschwindenden Traditionen begründeten Ansicht, daß die Fähigkeit des logischen Gebantenausdrucks in der deutschen Sprache mit der Kenntnis dieser allein verbunden sei, was aber in Hinsicht auf die derselben...“

Er wollte noch weiter schwagen, das Dirllein kehrte ihm aber unmutig den Rücken und schritt weiter: zuerst zu einem Germanisten, — der hatte eine uralte, robuste Person zu seiner Bedienung und brauchte niemand sonst. Dann zu einer Hofdame. Der hielt eine geschminkte Französin das Haus in Ordnung. Endlich auf's Feld hinaus, ein Mädchen entlang...

Dort sah unter den Weidenbüschen ein Jüngling mit himmlisch klaren Augen und träumte im Wachen. Als er des Dirlleins Schritte hörte, schreckte er empor. Als er ihr holdes Antlitz sah, da meinte er, vor Glück zu sterben. Er eilte auf das Dirllein zu und schloß es in seine Arme — so fest — so treu und zärtlich, daß ihm das Dirllein gut sein mußte, ob es wolle oder nicht.

Und sie küßten sich und küßten sich und ließen nimmer, nimmer von einander — die deutsche Sprache und — der junge Dichter!

Kindercholera galt von jeher als eine der gefährlichsten Krankheiten, denen kleine Kinder unterworfen sind. Sie kann jedoch bei passender Behandlung kurirt werden. Alles, was dazu notwendig ist, ist Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea-Mittel und Ricinusöl, nach Anweisung gegeben, und eine Kur ist sicher. Zu haben bei S. W. Schumann.

Deutsches Blut in den Ver. Staaten. Der Sekretär der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois, Herr Emil Mannhart, hat im Juli-Hefte der von jener Gesellschaft herausgegebenen „Deutsch-Amerikanischen Geschichtsblätter“ einen Artikel über die Verbreitung des deutschen Blutes im amerikanischen Volke veröffentlicht und sich dadurch neues Verdienst erworben. Seine Nachforschungen beziehen sich nur auf das neunzehnte Jahrhundert und sind mit großer Sorgfalt und Voricht vorgenommen. Wie schwierig die Aufgabe war, geht aus der Thatfache hervor, daß erst seit 1867 genaue Ziffern über die Einwanderung vorliegen, und daß im Census von 1890 zum ersten Mal die Abstammung der ersten hier geborenen Generation aufgeführt wird. Zum großen Teile müßten also Schätzungen vorgenommen werden und die Sterbewie die Vermehrungs-Ziffer mit Hilfe der für das ganze Volk vorhandenen Zahlen berechnet werden. Ebenso mußte die Stärke der deutschen Einwanderung aus der Schweiz, Oesterreich und Luxemburg ermittelt werden. Wir können auf die von Herrn Mannhardt

angewendeten Methoden hier nicht näher eingehen, müssen aber konstatieren, daß er mit peinlicher Sorgfalt vorgegangen und sehr konsequent gewesen ist. Als Beispiel sei angeführt, daß Herr Mannhardt neunzig Prozent der eingeborenen Personen, welche einen deutschen Vater oder eine deutsche Mutter hatten, dem reinen deutschen Blutes zu zählt, was dadurch berechtigt erscheint, daß ganz unzweifelhaft eingewanderte deutsche Männer oder Mädchen sich fast immer mit den Söhnen oder Töchtern eingewanderte Deutschen verheiratheten. Wir können also mit guten Gewissen sagen, daß Herr Mannhardt die Verbreitung des deutschen Blutes ganz gewiß nicht überschätzt hat, vielmehr ist eher das Gegentheil der Fall.

Herr Mannhardt gelangt zu dem Schluß, daß im Jahre 1800 in den Ver. Staaten 13,437,061 Personen mit deutschem Blute vorhanden waren, die 17,68 Prozent der Gesamtbevölkerung während des neunzehnten Jahrhunderts hervorbrachten, und zu ihnen müssen noch die Nachkommen der früheren Einwanderer gezählt werden. Mannhardt berechnet die Nachkommen der deutschen Einwanderer in Pennsylvania auf etwas mehr als vier Millionen, was nicht zu hoch ist, denn der vortreffliche Forscher Oscar Rehnstorf in seinem Buche „The German and Swiss Settlements in Colonial Pennsylvania“ die Ansicht, daß sie vier bis fünf Millionen stark sind. Die Schätzung, daß im Jahre 1800 ein Fünftel der Bevölkerung der Ver. Staaten deutsch war, erscheint berechtigt, ebenso der Schluß, daß dieser Theil des Volkes sich jetzt auf rund 13 Millionen vermehrt hat. Berücksichtigt man, daß ein verhältnismäßig sehr großer Theil der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Einwanderung sich sehr lange deutsch erhalten hat, stellenweise sogar bis auf den heutigen Tag, und beachtet man ferner die Spuren deutschen Blutes, welche sich allenthalben in reinen oder verästelten deutschen Namen finden lassen, so muß man Mannhardt bestimmen, wenn er zu der Annahme gelangt, daß gegenwärtig in mehr als einem Drittel des amerikanischen Volkes deutsches Blut fließt.

Der von Mannhardt geführte Nachweis der Stärke des deutschen Blutes ist besonders in diesem Augenblicke interessant, wo von verschiedenen Seiten die größten Anstrengungen gemacht werden, die enge Verwandtschaft des amerikanischen mit dem englischen Volke nachzuweisen und zu betonen. Denn darüber kann kein Zweifel obwalten, daß in den Ver. Staaten mehr deutsches als englisches Blut vorhanden ist. Diese Thatfache muß schon dem oberflächlichen Beobachter auffallen, bei näherer Betrachtung und durch Untersuchungen wie die hier von Mannhardt geführte wird sie unumstößlich.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It. How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Home of Swamp-Root, Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Die beste Quelle. Können Sie etwas über den Charakter des Verstorbenen sagen?“ fragte der Richter, „Ja, er war ein Mann ohne Tadel, beliebt und geachtet von allen Menschen, rein in allen seinen Gedanken und —“ „Woher wissen Sie das?“ „Ich schrieb es von seinem Grabstein ab.“

Aus Kalala. „Nun, Nichts Neues?“ „Awwohl, Sie kennen doch unsern Gutsbesitzer, nicht war? Denken Sie sich, der will an der Rennbahn keine Pferde mehr halten!“ „Was Sie sagen! Warum denn nicht?“ „Einfach aus dem Grunde, weil sie dann ja nicht laufen können, wenn er sie hält!“

Aus einem Liebesbriefe. „Wenn Sie meine Liebe nicht erwidern, dann senden Sie den Brief gefälligst un eröffnet zurück.“

Kein Wunder. Das mir viel Leiden menu geplagt mit. Leberleiden, Unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, und Billösität. Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden. Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Ist das spezifische Mittel gegen alle diese Leiden.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach. For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and expose the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure. relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles. Kodol Digests What You Eat. Make the Stomach Sweet. Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DeWitt & Co., Chicago, Ill. Sold by B. E. Voelker.

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher, in dem neuen Krause'schen Gebäude. Goldsachen, Uhren, Silbersachen, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.

DR. J. W. COMBS Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Näufige Preise. Stets in der Office über Voelker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY. This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, La-Grippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. Every bottle guaranteed. No Cure. No Pay. Price 50c. & \$1. Trial bottle free. B. E. VOELKER.

Mrs. Fred Unrath, Präsidentin des „Country Club“, Denton Harbor, Wis. „Nach der Geburt meines ersten Kindes konnte ich nicht wieder zu meinen Kräften kommen, obgleich der Arzt mir ein Stärkungsmittel gab, das er für nützlich hielt; aber es half nicht, wurde ich von Tag zu Tag schwächer. Mein Mann bestand darauf, daß ich den Cardui-Wein eine Woche lang einnehmen sollte, um zu sehen, ob er mir helfe. Ich schmeckte die Medizin, und war sehr erfreut zu empfinden, daß meine Kräfte und Gesundheit langsam wiederkehrten. In zwei Wochen konnte ich das Bett verlassen und in einem Monat war ich im Stande, meinen gewöhnlichen Pflichten wieder nachzugehen. Ich bin nun eine begeisterte Verehrerin desselben.“ Cardui-Wein hält die Nervenzorgane auf die Vollkraftzeit der Schwangerschaft und Rückkehrzeit. Er bereitet Fruchtbarkeit, eine Frau, die den Cardui-Wein einnimmt, braucht sich auf die Gefahr ihres Kindes nicht zu besorgen. Sollte Frau Unrath den Cardui-Wein vor der Rückkehr gebraucht, so wäre sie nie so schwach gewesen. Ihre rasche Wiederherstellung ist ein Beweis, daß Cardui-Wein jeder unglücklichen Mutter empfohlen. Der Cardui-Wein ordnet den Monatsfluß.

Dr. A. GARWOOD, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können unentgeltlich wertvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Kenngrünfelder Gegen-sittiger Unterstüthungs-Verein. Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directories anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Otto Heilig, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. G. E. Fischer, Schatzmeister. C. Rudolf, E. B. Pfeuffer } Directoren.

C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS. TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all news-dealers. MUNN & Co., 361 Broadway, New York. Branch Office: 27 F St., Washington, D. C.

Tegamisches.

* In Galveston starb am Samstag die 13jährige Marie Monshausen an Brandwunden, die sie erlitt, als ihre die Petroleumlampe zum Feueranmachen benutzte.

* Die erste Heirathslicenz in Gonzales County wurde im Jahre 1829 ausgestellt. Seitdem sind in dem genannten County 7868 solche Erlaubnißscheine ausgestellt worden.

* In Llano County erlitt ein Farmer Namens Teague beim Futtermachen einen Hirschschlag, an dessen Folgen er einige Tage später starb.

* Bei Red Bluff wurde die siebenjährige Ada Hoffstätter von einer Klapperschlange gebissen. Das Mädchen, starb ehe ein Arzt herbeigeholt werden konnte.

* In San Saba wurde der fünfjährige Walter Mangham von der einfüßigen Wand eines Gebäudes, welches abgerissen wurde, erschlagen.

* In der Nähe von Seawillow in Caldwell County verfuhrte ein Neger die Frau des Farmers Henry Brown anzugreifen. Sie nahm ihr Baby und lief ins Feld hinaus, wo ihr Mann an der Arbeit war. Der Sheriff von Caldwell County und viele Nachbarn verfolgten den Schwarzen mit Blutbunden, konnten ihn aber nicht fangen.

* J. W. Farrell, der Lehrer der Mexikaner-Schule in Vochhart, ist an der Schußwunde, die er sich, wie in der letzten Nummer berichtet, mittels eines Revolvers beibrachte, gestorben. Er sagte kurz vor seinem Tode, daß er sich selbst geschossen, da er des Lebens überdrüssig sei, weil er mit den Verwandten seiner Frau, einer Mexikanerin, nicht in Frieden leben könne. Die Leiche wurde zur Beerdigung nach Laredo geschickt.

* Auf einem Zuge der J. & G. N. Bahn auf dem Wege von San Antonio nach Neu-Braunfels starb am Sonntag Morgen der Schankhelfer C. A. Langwell an einer Lungenblutung. Er war eben von einer längeren Krankheit soweit hergestellt, daß er den Tag in Landa's Park zuzubringen gedachte. Der Verstorbenen hinterläßt seinen Vater.

* 286 Studierende besuchten dieses Jahr die Sommerchule der Staatsuniversität in Austin.

* Auf dem „Farmers' Congress“ in College Station wurden von ungefähr vierzig Farmern aus verschiedenen Theilen des Staates Proben einer Raupe vorgezeigt, welche bedeutenden Schaden an der Baumwolle verursacht. Professor Hunter, der in Victoria stationirte Entomologe der Bundesregierung, bezeichnete die Raupe als die Larve einer häufig vorkommenden gelben Schmetterlingsart, die schon lange als Feind der Baumwolle bekannt ist. Die Raupe ist klein, grünlich von Farbe und soll periodisch, ungefähr alle sieben Jahre, in größeren Mengen auftreten.

* Redakteur A. A. Vogen vom „Taylor Herald“ hat seinen in weiteren Kreisen bekannten fernen importirten englischen Hühnerhund für \$150 an D. A. Goodwin jr. von Rembrandtport, Massachusetts, verkauft.

* Vier Meilen westlich von Flatonville wird nach Del gebohrt.

* In San Antonio wurde ein angeblicher Versicherungs-Agent verhaftet, welcher in Seguin einen von ihm auf eine San Antonioer Bank ausgestellten Wechsel für \$45 einkassirt hatte, obgleich er in der betreffenden Bank kein Geld deponirt hatte. Der Verhaftete wurde nach Seguin gebracht.

* Seit Samstag hat es fast im ganzen Staate ausgiebig geregnet.

* Im ganzen Staate herrscht große Nachfrage und fühlbarer Mangel an jungen Schweinen.

* Ein interessanter Fall wurde letzte Woche vom Civil-Appellationsgericht in Austin entschieden. Ein Farmer hatte seit Jahren Melonen gezogen. Jedes Jahr wurde sein Feld von Dieben heimgeführt, die ihm die besten Melonen stahlen. Dieses Jahr gedachte er sein Melonenfeld zu schützen, indem er ein mit seinem Schrot geladenes Gewehr so mit einem Draht in Verbindung brachte, daß eine Person, die durch das Feld ging, gegen den Draht stoßen und das Gewehr zum Losgehen bringen mußte, wobei die betreffende Person die ganze Ladung in die Seite erhielt. Das Gewehr war weit genug entfernt und das Schrot fein genug, daß keine Lebensgefahr vorhanden war, aber ein solcher Schuß konnte eine ernsthafte und schmerzhaft Verletzung verursachen.

* Mehrere Personen campirten eines Abends in der Nähe dieses Feldes. Früh am nächsten Morgen begab sich einer von den Campirenden an das Haus des Farmers, um nach dem Wege zu fragen. Er ging quer über das Melonenfeld, stieß gegen den Draht und wurde von der ganzen Ladung von ungefähr 300 feinen Schrotkörnern getroffen. Er verklagte den Farmer auf Schadenersatz. Der Prozeß wurde von einer Jury entschieden, welche größtentheils aus Farmer bestand und einen Wahrspruch zu Gunsten des Klägers abgab. Der Farmer appellirte an das Appellationsgericht, doch wurde das Urtheil des Distriktrichters bestätigt. Diese Entscheidung zeigt, daß man sogar auf seinem eigenen Lande keine derartige gefährliche Verletzung haben darf, durch welche eine Person verletzt oder getödtet werden kann, und daß man für den Schaden, den eine solche Verletzung anrichtet, haftbar ist, selbst wenn die geschädigte Person das Land des Eigenthümers in ungesetzlicher Weise betreten hat. Ferner ist dieser Fall interessant, weil jetzt gerade immer vielfach behauptet wird, daß unsere Gerichte und Juris parteilich verfahren, wenn eine Eisenbahn Jemand mit ihren gefährlichen Maschinen verletzt. Dieser Fall zeigt, daß eine Jury einen Farmer ebensowohl zur Zahlung von Schadenersatz verurtheilt, wenn die Umstände ein solches Urtheil rechtfertigen, wie eine Eisenbahn, und daß die höheren Gerichte einen Farmer und andere Privatpersonen ebensowohl für Verlebensschädigung verantwortlich halten, wie Eisenbahnen und andere Corporationen. Der Grund, warum gegen Farmer und andere Privatpersonen weniger Schadenersatzklagen eingereicht werden als gegen Eisenbahnen, besteht darin, daß erstere weniger Leute tödten und verkrüppeln als letztere.

bindung brachte, daß eine Person, die durch das Feld ging, gegen den Draht stoßen und das Gewehr zum Losgehen bringen mußte, wobei die betreffende Person die ganze Ladung in die Seite erhielt. Das Gewehr war weit genug entfernt und das Schrot fein genug, daß keine Lebensgefahr vorhanden war, aber ein solcher Schuß konnte eine ernsthafte und schmerzhaft Verletzung verursachen.

* In El Paso hat man angefangen, eine Brauerei zu bauen, welche \$200,000 kosten wird.

* In Galveston wird der Dampfer „Atlantian“ mit Vieh beladen, welches nach Südafrika versandt werden soll. Derselbe Dampfer verließ Galveston am 10. April mit 2550 Kopf Vieh und langte nach fünfundsiebzigstägiger Fahrt in der Delagoa-Bai an. Unterwegs war weniger als ein Prozent von dem Vieh verloren gegangen.

* Laut offizieller Zählung beträgt die Mehrheit der Antiprohibitionisten bei der neulichen Local Option-Wahl in Williamson County nur 98 Stimmen. Die Prohibitionisten haben einen „Contest“ eingereicht, welcher heute (Donnerstag) im Countygericht entschieden werden soll.

* Ein böhmischer Farmer in Lavaca County Namens J. R. Matula hat 65 Acker mit Besenforten bepflanzt. Er hat den ersten Schnitt an die Besenfabrik in LaGrange verkauft und \$70 per Tonne dafür erhalten.

* Governor Vanham hat das Comite ernannt, welches den Preis von \$50,000, den die letzte Legislatur für ein wirksames Verteilungsmittel gegen den Bollsüßel angesezt hat zuvertheilen hat. Dasselbe besteht aus den Herren Jefferson Johnson von Austin, J. E. Hairton von Independence, C. C. Cooper von Taylor, R. R. McDade von Hempstead und A. D. Melane von Vochhart. Das Comite tritt am 5. August in Austin zusammen.

Getrümmert durch Lumbago wirst Du in kurzer Zeit wieder gerade gehen können, wenn St. Jakob's Del angewandt wird; es stärkt die Muskeln und heilt.

* Eine beispiellos rasche Militär-Carriere hat Brigade-Generale Leonard Wood gemacht, den der Präsident zum Generalmajor ernannt hat. Zu Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges war Wood noch simpler Arzt mit Hauptmannrang im Arzte-Corps. Von da an wurde er mächtig in die Höhe geschoben. Er wurde Oberst in dem vielgenannten „Rough Rider“-Regiment, wurde bald Generalmajor der Freiwilligen, in 1901 bereits Brigade-General in der regulären Armee und sollte im August d. J. zum General-Major aufrücken, ein Avancement, das nicht bloß in militärischen Kreisen, besonders bei den Westpointern, sondern auch in der Presse Kopfschütteln erregte. Die thatsächliche militärische Dienstzeit des neugebackenen Generals erstreckte sich auf nur einige Monate, als er Oberst der wilden Reiter war. Dann wurde er General-Gouverneur von Cuba und das Avancement ging dann lustig weiter über die Köpfe der Berufssołdaten weg. Und da General Wood ein noch verhältnismäßig junger Mann ist, so ist nicht ausgeschlossen, daß er, wenn ihm das Glück weiter hold ist, einmal an die Spitze der Armee aufrückt. Nun ist allerdings zu erwarten, daß es bei der Bestätigung dieser ungewöhnlichen Rang-erhöhung im Senat zu ernstlichen Auseinandersetzungen kommen wird, zumal über die Gouverneurs-Periode auf Cuba allerlei gemunkelt worden ist, was noch nicht geklärt ist. Von solchen vagen Anschuldigungen ist in der Regel nicht viel zu halten, allein wenn sie auch aller thatsächlichen Begründung entbehren, so bleibt das rasche Tempo, in welchem Wood avancirte immer noch unerklärlich, es sei denn, daß man das deutsche Sprichwort:

„Wer den Papst zum Vetter hat, kann leicht Cardinal werden.“ auf diesen Fall etwas ändert. Wer den Präsidenten zum Freund hat, kann leicht Generale machen — unter McKinley und unter Roosevelt.

Seit etlichen Jahren zählen die ägyptischen Gräber, welche in Papyrus eingewickelte Leichen enthalten, zu den kostbarsten Quellen antiker Schriftreste. Dem oft hat man als Mumienhüllen werthlos gewordene beschriebene Plätter verwendet, die nun meist in vorzüglicher Erhaltung wieder aufgefunden werden. Alsdann werden die einzelnen Papyrusstreifen behutsam losgelöst, und es geschieht nicht selten, daß aus einer einzigen Mumie mehrere yardlange Urkunden herausgeschält werden. Zu den schon bekannten Funden dieser Art aus Krotodopolis, Tebtynis und Magdola kommen jetzt die reichen Schätze, welche die Engländer Grenfell und Hunt kürzlich in El Hibeh entdeckt haben. Sie stießen nämlich hier auf eine umfangreiche Begräbnisstätte aus dem zweiten und ersten Jahrhundert v. Chr., und wenn auch vorher gierige Grabräuber schon manche Mumie aufgetrieben und beiseite geschafft hatten, so gelang es dennoch den Engländern, die meisten Leichen zu retten. In den Mumien war eine Fülle von Ptolemäer-Urkunden geborgen, die nun in langwieriger Arbeit losgelöst und zu dauernder Aufbewahrung zurechtgemacht werden; auch literarische Papyri fanden sich in großer Zahl.

Am Sonntag kamen 6000 Excursionisten aus Oklahoma und Nordtexas nach Galveston.

Eine Stadt, aus welcher Gutes, oder wenigstens ziemlich Gutes, hinsichtlich des deutschen Unterrichts in öffentlichen Schulen gemeldet werden kann, ist Baltimore. Als ein Freund desselben bewährte sich der dortige Superintendent Van Sickle. Als er vor drei Jahren die Leitung der öffentlichen Schule in Baltimore übernahm, versprach er sich nicht viel von diesem Lehrzweig in den unteren Klassen der Elementarschulen; er ist aber jetzt der Ansicht, daß es am besten für ein Kind ist, wenn es den deutschen Unterricht so früh wie möglich beginnt, denn er hat die Beobachtung gemacht, daß das Studium des Deutschen den Kindern in allen andern Studienfächern förderlich ist. Darum verlangt er auch Vermehrung der deutschen Lehrkräfte.

In Baltimore ist beakntlich der deutsche Unterricht in einer beträchtlichen Zahl öffentlicher Schulen in der Weise eingeführt, daß er dem englischen völlig gleich steht.

Diese vor drei Jahrzehnten namentlich durch Friedrich Kaine bewirkte treffliche Einrichtung hatte freilich nach einer Richtung hin eine unerfreuliche Folge, nämlich die, daß deutsch-englische Privatschulen die Concurrenz der öffentlichen deutsch-englischen Schulen nicht für die Länge aushalten konnten. Einige dieser Privatschulen übernahm jedoch die Stadt als öffentliche deutsch-englische Schulen und machte die Leiter der erstere zu Vice-Leitern der letzteren.

Seit dem Eingehen jener deutschen Privatschulen ist für Baltimore's tüchtiges Deutschthum eine gedeihliche Fortentwicklung des öffentlichen deutsch-englischen Schulwesens doppelt nothwendig. Natürlich regte sich aber auch dort gegen eine solche der Nativismus, wiewohl Baltimore seine früheren blutigen Nativisten-Schube längst ausgehtreten und abgelegt hat. Es gelang demselben in vereinzelt Fällen, die Bestimmung, wonach der deutsche Unterricht ein obligatorischer ist, abzuschaffen; aber er wird auch da in seiner ursprünglichen Tragweite wiederhergestellt. Und die Entwicklung des öffentlichen deutschen Unterrichts in Baltimore ist in der That jetzt wieder, nach Ueberwindung verschiedener Hindernisse, eine ganz erpriesliche, wozu besonders auch die Persönlichkeit des Superintendenten des deutschen Unterrichts Herrn C. A. J. Müller beiträgt.

LUDWIG HOTEL & SALOON

Castell-Strasse, Neu-Braunfels. Neu eingerichtet, schöne lustige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Pils-Bier stets an Zapf, sowie sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet
Philipp Holzmann,
Eigentümer.

HEINRICH ORTH

Schmied und Stellmacher.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedarbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

H. V. SCHUMANN.

Apoteker.

Droguen u. Patent-Medizinen
Schulbücher u. Schreibmaterialien
Neu Braunfels, Texas.

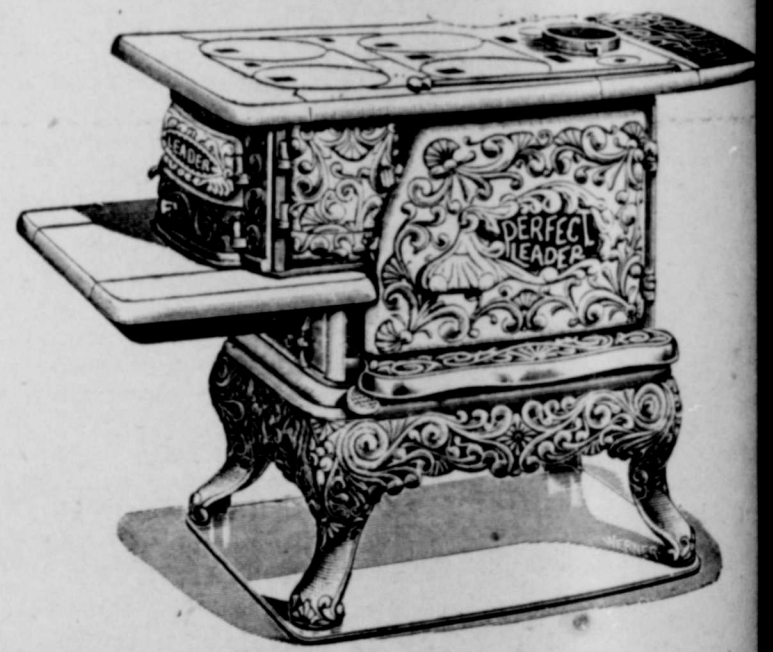
B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge,
alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00
JOS. BENOIT & SON

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften



Garantirt der beste Mower.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen
Carriages und Buggies.